

Hörst du Himmel, denn ich will sprechen, und vermehre die
die Worte meines Mundes. Mit diesem Aufruf hat Moze - wie uns im heiligen
Schriftabdruck mitgeteilt wird - seine letzte Mahnung an Israel be-
gannen, und unsere weisen Schriftsteller scheuten gar keine Mühe, um
ein jedes Wort dieser letzten heiligsten Rede des grossen Lehrers in klarem
Licht zu stellen. Da fragten sie schon in Anknüpfung an die ersten
Worte dieser Rede, ob die Höer und Verheer, folgende, (17) 17, 17 17
wäre, diese Krankheit auch am Sabbath zu heilen? (18) 18, 18 18 18
wo ein Lebensgefahr zu befürchten ist, darf nicht auch gegen die Sabbathruhe
dieses Lehens gesetzt werden; wenn demnach das Obenleiden lebensge-
fährlich ist, da kann auch am Sabbath geheilt werden; (19) 19, 19 19 19
sagte R. Levi: (20) 20, 20 20 20 das Ohr ist für den Körper dasselbe, wie
ein Eiterwerk auf dem Spatheid; (21) 21, 21 21 21 das Ohr ist wie ein
Kochtopf, in dem man noch so viele Gefässe darauf stellen, wenn Räucherwerk darin
so sind (22) 22, 22 22 22 auch alle 248 Bestandteile des menschlichen Kör-
pers, sie alle leben mit durch das Ohr (23) 23, 23 23 23 denn es heisst: Hören
verschiedenheit zwischen dem (24) 24, 24 24 24 und R. Levi; darin stimmen sie einmütig über-
ein, dass wo Lebensgefahr zu befürchten ist, darf auch die Cür auch am Sabbath
vorgenommen werden; die (25) 25, 25 25 25 meinen jedoch, das Obenleiden sei nicht unter
allen Umständen lebensgefährlich, hingegen nach der Ansicht des R. Levi ist
unter allen Krankheiten das Obenleiden das allergefährlichste. Nun müsste
man die ärzte entscheiden, wie werden sie in diese Frage nicht einlassen
denn dass dieses ganze Disput zwischen dem (26) 26, 26 26 26 und R. Levi auf kein organisches Leben
des Ohres Berüh haben kann, ist klar und es ist nicht nötig die Begründung des R. Levi
die er mit Kräftigung jeder Behauptung, dass alle Glieder des Körpers mit dem Ohr
Ohr ihr Leben haben, das Schriftwort heraufholt: (27) 27, 27 27 27 Höret und eine Seele wird
dann leben. Wenn dem nun so ist, wie verstehen wir diese Meinungsverschieden-
heit, was ist der Sinn der ursprünglichen Frage: ob man ein Obenleiden am
Sabbath cürren kann, und überhaupt die Frage: ob man ein Obenleiden am
gerade an das Schriftwort anknüpft wie konnte man diese auffallende Frage
Erde, haben doch Himmel und Erde gewiss Obenleiden, welches gerade am Sabbath
cürirt werden müsste? - Ein Midrasch lautet: (28) 28, 28 28 28 als kein der göttlichen
Urtheilsspruch angeht hat und folgende, (29) 29, 29 29 29 da tief im Adam und prop-
te ihm: (30) 30, 30 30 30 welches Urtheil ist über dich verhängt worden? (31) 31, 31 31 31
das Wasser die Thänen auf Adams Gesicht und verwundet tief er aus: (32) 32, 32 32 32
die Hand der Peckelung und ich habe es nicht gewusst!
zu Ehren des Sabbath gerungen. (33) 33, 33 33 33 da bemerkt auf diesen Midrasch R. Levi
dieselbe, der oben das Obenleiden als eine lebensgefährliche Krankheit bezeich-
te, derselbe macht auch hier die eigenthümliche Bemerkung: (34) 34, 34 34 34
dieses Psalms auf Sabbath hat Adam verfasst (35) 35, 35 35 35 nach seinem Tode
jedoch ist es in völlige Vergessenheit gerathen, (36) 36, 36 36 36 bis endlich Moses
erklomm den Berg Sinai und diese Sabbathliebe erneuerte und wieder ins Gedächtnis rief.

Heipert Jan 24/X 1878

no 10